### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

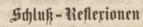
## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Rhein und die Rheinfeldzüge

Cardinal von Widdern, Georg Berlin, 1869

1. Die Festungen am Ober-Rhein: die Batterieen bei Kehl

<u>urn:nbn:de:bsz:31-241575</u>



über

### die Defenfiv- und Offenfinkraft der Rheinfront.

#### Die deutschen Uheinfestungen.

Es erscheint nothwendig, jede der Festungen erst "für sich" und banach die Beziehungen jeder einzelnen zu ihrer Gesammtheit zu betrachten.

#### 1. Die Feftungen am Dberrhein.

Die Strecke zwischen Basel bis zur Murg ist garnicht befestigt, weder in der Thalekene, noch im oberen und mittleren Schwarzwald. Die nächste der Defensive dieses Abschnittes indirect dienende Festung ist Ulm. (Siehe die Angaben über ihre Beseitigung und eine Beurtheilung ihres Werthes in strategischer Beziehung Seite 290—95.)

Die Batterien bei Kehl. Als seiner Zeit die Lieferungen für den "Festungsbau bei Rehl" ausgeschrieben wurden, erregte die Angelegenheit eben so viel Aufmerksamkeit und Debatten im militairischen Bublikum, als vorher der Entschluß seste Eisenbahnbrüden über den Rhein zu bauen. (Es seien "goldene Brüden," die man dem Feinde baue.) — Trot des Interesses für die Fortisicationsanlagen ist man heute in weiteren Areisen doch gerade hierüber sehr wenig aufgeklärt. Die Franzosen dürften vielleicht besser Bescheid wissen und da die Brüde wie ihre Besestigung dicht vor den Augen der Citadellenbesatzung vor Straßburg liegen, so begeht man keine Indiscretion, die Geheimnisse zu enthüllen. —

1. Die Eisenbahnbrücke, welche nicht für Außgänger ober Inhrwertpassage eingerichtet ist und in dieser Beziehung durch eine nahe obershalb liegende Schiffbrücke ersetzt wird, gehört zur Hälfte den Franzosen, zur Hälfte nach Baden, d. h. der Unterbau ist deutsch, der obere Gitterbau ist "welsch," so daß eine Schädigung nicht die Deutschen tressen würde. Um diesseitigen User ist ein Schienendrehwerk, welches — an das User gewendet, eine Lücke von ca. 95 Schritt erzeugt (für den Brückelbag). Das jenseitige User ist slach und gehört zu einer Insel (französisch),

inip

first to se

jung digital farri

des es des es

leside

Forr !

therie.

und fel Geidei

Sinfel

2

his 99

Man 1

ten ni

deren

Ujerbo Man

Str.

triff,

mi 1

tinfod

pung

Erin

belgn

Gin

welche - einige hundert Schritt breit - burch einen zweiten Alugarm, ben "fleinen Rhein" von dem fchmalen Borterrain ber Stragburger Citadelle getrennt ift, die nach biefer Seite ein hornwerk mit biverfen fleinen Außenwerfen (naffe Graben) vorgeschoben hat. - Die Infel ift durch Buschwerf u. f. w. coupirt, so daß man von der Citadelle aus feinen guten Schuß dahin haben foll. -

2. Die Batterien bei Rehl haben nicht ben 3med einer Bruden= fperre, fondern fonnen nur ben einer Brudenbeftreichung haben. In biefer Absicht ift dieffeits ber Britde eine crenelirte Maner in Form eines Tam= bours angebracht, welcher ben Oftausgang im Salbfreise umfaßt und in feiner Mitte einen gedeckten, bombenficheren Unterkunftsraum hat, von welchem aus durch Gewehrscharten die Brude ber Lange nach bestrichen werben fann.

Bu beiden Seiten diefes Tambours nach rudwarts liegt je eine bom= benfichere, im Mauerwerk febr ftarke Batterie, - und zwar nur ein Baar hundert Schritt entfernt und mit dem Tambour in einer Beripherie. - Diese Batterien find von Graben mit Ausfallglacis umgeben und kehren der Brücke je 4 Geschütze so zu, daß die Flugbahnen ihrer Beschoffe bei bem Tambour vorbei auf die Mitte ber Brude in einem Winfel zusammentreffen.

Die hinteren Räume ber Batterien find im Frieden für die Unterfunft bes Bachdetachements bestimmt, welches aus einer Compagnie besteht. Man wolle fich mit diesen Angaben begnügen, anderweitige Notizen gehören nicht hierher, - wir erwähnen nur noch, daß die Batterien vom anberen Ufer aus direct nicht beschoffen werden können, weil die bieffeitigen Uferbauten boch find, daß auch der indirecte Schuß schwer sein burfte. Man mußte landen, um die Batterien einzuschießen.

### Die Feftungen am Mittelrhein.

Erfte Gruppe: Raftadt, Germersheim, Landau.

Raftadt. Die Festung ift eine hinterlaffenschaft bes alten Bundes. Ihr Bau, feit bem Jahre 1842 begonnen, intereffirte namentlich Defterreich, das andauernd die Berbindung eines größeren verschanzten Lagers mit der Stadtbefestigung befürwortete, mahrend Breugens Stimme der einfachen, foliden Befestigung das Wort sprach. Es ift schlieflich zwar durch weitere Detachirung einiger Werke Raum für ein eventuell burch Erdwerke noch zu verftarkendes Lager entstanden, allein nicht in der Ausdehnung, wie es Desterreich anfänglich proponirte.

Die Festung liegt völlig in der Ebene, wird von der Murg burch= floffen und ftellt ein lang gezogenes Biered bar, beffen furzefte Linie bie Südfront ift. — Um einen Theil derselben fließt der Dosbach und ber

erft "fülle

Grinni

arnide beda t

ranginal lin

mg it lin i heilung ibs B

e Lieferman i

egite lie Kapin

गांक्त हैं के ter Min pl funt. | - in

e in minu d

ofen dirita il

前門神

To begeht m

unganger ab

明白河南

with he pa

d, ber oben

tie Dentita

erf, relic

it (für du f

3njel m

ein.